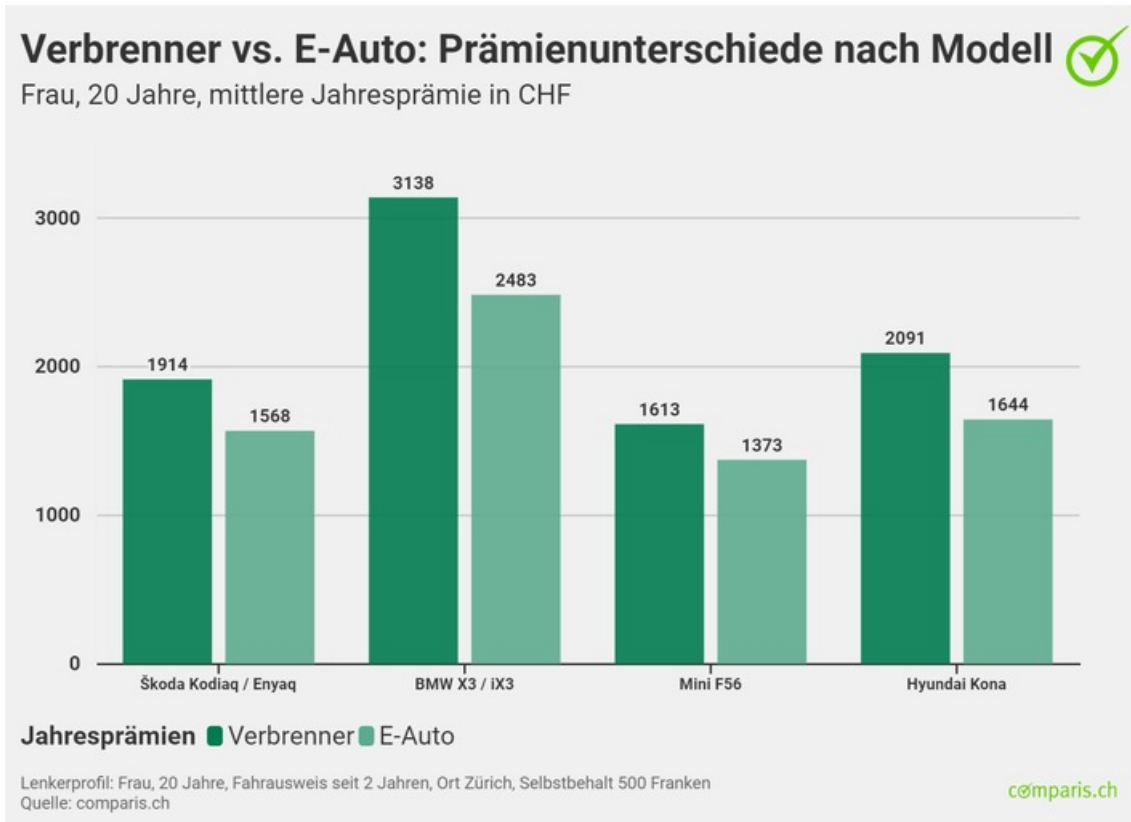


05.03.2024 – 00:30 Uhr

Medienmitteilung: E-Auto-Besitzer bezahlen bis 22 Prozent tiefere Prämien – Verbrenner-Fahrer im Nachteil



Medienmitteilung

Comparis-Analyse zu Autoversicherungsprämien

E-Auto-Besitzer bezahlen bis 22 Prozent tiefere Prämien – Verbrenner-Fahrer im Nachteil

Der Anteil an rein batterieelektrischen Autos auf Schweizer Strassen steigt weiter und kletterte 2023 bei den Neuzulassungen auf knapp ein Fünftel. Interessant sind die reinen Stromer nicht nur wegen der hohen Energieeffizienz, sondern auch wegen tieferer Versicherungsprämien. Bei einer Analyse von Comparis erwiesen sich die Prämien bei E-Autos bis zu 22 Prozent günstiger als die für vergleichbare Verbrenner.

Zürich, 5. März 2024 – Das Wachstum der Elektromobilität setzt sich in der Schweiz fort. Von den im letzten Jahr knapp 256'000* neu zugelassenen Personenwagen war bereits rund ein Fünftel (21 Prozent) rein batterieelektrisch betrieben. Elektromobilität ist nicht nur aufgrund der Energieeffizienz interessant, sondern auch wegen der Versicherungsprämien. Bei einer Analyse des Online-Vergleichsportals comparis.ch erwiesen sich die Versicherungsprämien bei E-Autos bis zu 22 Prozent günstiger als die für vergleichbare Verbrenner.

Grösste Unterschiede bei Hyundai im städtischen Tessin

Comparis hat die Versicherungsprämien von 6 Elektroautos und 6 vergleichbaren Verbrennermodellen untersucht (vgl. Methodik). Der grösste Preisunterschied zeigte sich bei Junglenkerinnen in städtischen Regionen im Tessin bei der Automarke Hyundai. Hier betrug die mittlere Versicherungsprämie für den Hyundai Kona Electric (Neupreis 44'754 Franken) pro Jahr 1'966 Franken. Für das leicht günstigere Verbrenner-Pendent Hyundai Kona 2.0 (Neupreis 43'166 Franken) kostete die Versicherung hingegen satte 2'530 Franken. Das entspricht einer Differenz von 564 Franken im Jahr oder einem Prämienplus von 29 Prozent für die Halterinnen des Verbrennerautos.

In der Stadt Zürich zahlen Junglenkerinnen bei der Marke Hyundai 1'644 Franken für das E-Modell und 2'091 Franken für den Verbrenner. Das entspricht einem Prämienunterschied von 447 Franken bzw. einem Aufschlag von 27 Prozent. Das war zugleich der grösste beobachtete Prämienunterschied in Zürich für Fahrzeughalterinnen im Alter von 20 Jahren.

In der Stadt Genf betragen die entsprechenden Prämien 1'781 Franken für das E-Modell und 2'261 Franken für das Verbrennermodell (Differenz von 480 Franken bzw. Aufschlag von 27 Prozent). Auch für Genf entspricht das dem grössten beobachteten Prämienunterschied für das entsprechende Lenkerprofil.

Im besten Fall 5'640 Franken weniger Prämien in 10 Jahren

Im Schnitt beträgt die Haltedauer der in der Schweiz zugelassenen Autos gemäss Auto Schweiz knapp 10 Jahre. Im besten Fall könnten also 5'640 Franken an Versicherungsprämien gespart werden. Das gilt für einen Hyundai-Stromer gegenüber einem Hyundai-Verbrenner.

Regionale Unterschiede

Prämienunterschiede gibt es auch zwischen Regionen. Bei den untersuchten 12 Fahrzeugen und 4 Lenkerprofilen (Geschlecht/Alter) zahlt man in städtischen Gebieten des Kantons Tessin sowie in den Städten Genf und Lausanne tendenziell höhere Autoversicherungsprämien gegenüber den verglichenen städtischen Regionen der Deutschschweiz.

Junglenkende zahlen mehr

Unabhängig vom Fahrzeugtyp gilt: «Wegen der noch fehlenden Fahrerfahrung bezahlen Junglenkende höhere Versicherungsprämien als ältere Personen, die schon lange im Besitz des Führerausweises sind», sagt Comparis-Mobilitätsexperte Sandro Spaeth.

Die Junglenkerinnen zahlen gegenüber den Lenkerinnen mit mehr Fahrerfahrung selbst bei der günstigsten E-Auto-Versicherungsvariante deutlich mehr Prämie pro Jahr (20 Jahre, Mini, Bern; 1'221 Franken; 30 Jahre, Mini, Bern, 715 Franken). Dasselbe gilt für Junglenker (20 Jahre, Mini, Bern, 1'221 Franken; 30 Jahre, Mini, Bern, 711 Franken).

Geschlecht hat vergleichsweise geringen Effekt auf Prämie

Der Effekt des Geschlechts erwies sich als deutlich geringer als Effekte von geografischer Region, Alter der Fahrzeuglenkenden und Automodell. «Diese Beobachtung hat überrascht, wird doch der Geschlechterunterschied in anderen Fahrzeugversicherungsvergleichen oft prägnant hervorgehoben», sagt Spaeth. Als Begründung für die höheren Prämien bei Männern wird laut Spaeth häufig ein mit dem Fahrverhalten in Verbindung stehendes höheres Unfallrisiko angeführt.

Kleinste Sparpotenzial bei Mini im städtischen Tessin

Das kleinste Sparpotenzial ergibt sich für etablierte Lenkerinnen aus städtischen Gebieten im Tessin und der Automarke Mini. Während die Prämie für das E-Fahrzeug (Neupreis 36'490 Franken) 935 Franken beträgt, kostet jene für das Verbrennermodell (Neupreis 35'831 Franken) 1'048 Franken. Das entspricht einer Differenz von 113 Franken im Jahr oder einem Prämienplus von 12 Prozent.

In Zürich zahlen Frauen mit Fahrerfahrung beim Mini 779 Franken für das elektrische Modell und 899 Franken für das Verbrennermodell (Prämienunterschied von 120 Franken bzw. Aufschlag von 15 Prozent). Das war zugleich der kleinste beobachtete Prämienunterschied in Zürich für dieses Lenkerprofil.

In Genf betragen die Prämien für eine Fahrzeughalterin im Alter von 30 Jahren beim E-Mini 830 Franken und 960 Franken für das Verbrennermodell. Das entspricht einem Prämienunterschied von 130 Franken bzw. einem Aufschlag von 16 Prozent. Auch für Genf entspricht das dem kleinsten beobachteten Prämienunterschied für erfahrene Lenkerinnen.

Hochentwickelte Technologie führt zu hohen Schadenssummen

Dass die Versicherungsprämien für die in der Regel teureren Elektroautos günstiger ausfallen, mag erstaunen: «Nach einem Schaden mit dem E-Auto ist der für eine Versicherung zu tragende Betrag oft sogar höher als bei Verbrennern. Das liegt an der E-Auto-Technologie und an den teuren Batterien», sagt Spaeth. In der Branche herrscht Uneinigkeit, ob mit allen Fahrhilfen und Sensoren ausgerüstete E-Fahrzeuge weniger verunfallen.

*Zahlen BFS: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/mobilitaet-verkehr/verkehrsinfrastruktur-fahrzeuge/fahrzeuge/strassen-neu-inverkehrsetzungen.html>

Weitere Informationen:

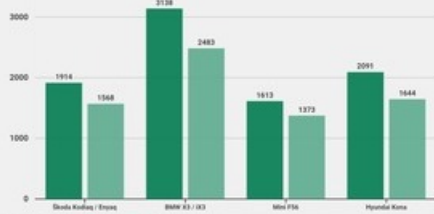
Sandro Spaeth
Experte für Mobilität und Reisen
Telefon: 044 360 34 32
E-Mail: media@comparis.ch
comparis.ch

Über comparis.ch

Mit über 80 Millionen Besuchen im Jahr zählt comparis.ch zu den meistgenutzten Schweizer Websites. Das Unternehmen vergleicht Tarife und Leistungen von Krankenkassen, Versicherungen, Banken sowie Telecom-Anbietern und bietet das grösste Schweizer Online-Angebot für Autos und Immobilien. Dank umfassender Vergleiche und Bewertungen bringt das Unternehmen Transparenz in den Markt. Dadurch stärkt comparis.ch die Entscheidungskompetenz von Konsumentinnen und Konsumenten. Das Unternehmen wurde 1996 vom Ökonomen Richard Eisler gegründet und ist in Privatbesitz. Das Unternehmen gehört heute noch zur Mehrheit dem Gründer Richard Eisler. Es sind keine anderen Unternehmen oder der Staat an Comparis beteiligt.

Verbrenner vs. E-Auto: Prämienunterschiede nach Modell

Frau, 20 Jahre, mittlere Jahresprämie in CHF

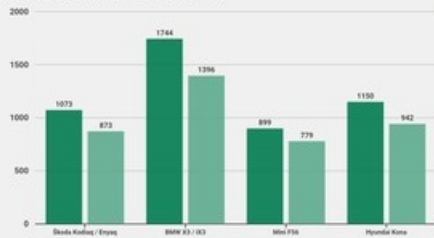


Jahresprämien | Verbrenner | E-Auto

Prämienmodell: Frau, 20 Jahre, Fahrzeugwert bis 7 Jahren (bei Zürich: Kaskofreibehalt 100 Franken)

Verbrenner vs. E-Auto: Prämienunterschiede nach Modell

Frau, 30 Jahre, mittlere Jahresprämie in CHF



Jahresprämien | Verbrenner | E-Auto

Prämienmodell: Frau, 30 Jahre, Fahrzeugwert bis 11 Jahren (bei Zürich: Kaskofreibehalt 100 Franken)

Region in CHF

Städtische Region	Alter	Geschlecht	Automarkte	Mittlere Prämie Verbrenner	Mittlere Prämie E-Auto	Ersparnis in Prozent
Basel	20	weiblich	BMW	2813	2237	20%
Bern	20	weiblich	Hyundai	1830	1448	21%
Biel	20	weiblich	BMW	2739	2165	21%
Genève	20	weiblich und männlich	Hyundai	2261	1781	21%
Lausanne	20	weiblich	Hyundai	2237	1756	22%
Lucerne	20	weiblich	Hyundai	1904	1507	21%
St. Gallen	20	weiblich	Hyundai	1960	1542	21%
Tessin	20	weiblich	Hyundai	2530	1966	22%
Winterthur	20	weiblich	BMW	3025	2383	21%
Zürich	20	weiblich	Hyundai	2091	1644	21%

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100003671/100916628> abgerufen werden.